

## Schreckhaft?

Was wir jetzt in der Ukraine sehen, ist die häßliche Fratze des Krieges. Obwohl es noch nicht mal der schlimmste Krieg ist, wenn beide Seiten ihre „Erfolge“ auf Kosten der einfachen, friedlichen Menschen erzielen, wie es uns über Afghanistan erzählt wurde. (ob's gestimmt hat?) Jedenfalls haben wir es in der Ukraine auf der einen Seite mit einem menschenverachtenden Extremisten-Regime zu tun, und auf der anderen Seite mit Leuten, die eine Mission erfüllen, bei der die Zivilbevölkerung hinterher zum Wiederaufbau gebraucht und daher geschont wird. Aber dieses Geschehen hat in seinen Auswirkungen noch viel größere Dimensionen. Eine davon, die nächstgelegene, lernen wir nachfolgend kennen: und es ist nicht die humanitäre Katastrophe im Kriegsgebiet, die ebenfalls möglich ist, sondern eine andere, fernwirkende... Denn der Bruderkampf in der Ukraine wird vom sog. Westen benutzt, um den - am Ende vergeblichen - Versuch zu starten, seine jahrzehntelang dominierende Stellung in der Welt noch ein wenig aufrechtzuerhalten. Wobei die uralte Taktik der Angelsaxen angewendet wird, die Opponenten gegeneinander auszuspielen: vor allem die EU gegen Rußland, um am Ende beide (oder zumindest einen davon, den schwächeren, die EU) zu verfühstücken. Aber heben wir kurz den Blick vom eigenen Bauchnabel und schauen uns um...

© für die Übersetzung aus dem Russischen by Luckyhans, 29. März 2022,  
**Hervorhebungen** wie im Original und von mir, **Kommentare** von mir

---

## Afrika sieht es mit Schrecken

25. März 2022, 13:57

Lionel Sinsou ehemaliger Präsident von Benin:  
"Alles, was wir jetzt hören, ist von dieser Krise, antirussischen Sanktionen, Erdöl, Gas...  
Aber ist euch klar, was diese Krise zum Beispiel für Afrika bedeutet? Rußland beliefert uns mit Getreide und Mais. Und die gesamte Logistik läuft über das Schwarze Meer.  
Und die Afrikanische Welt ist starr vor Entsetzen über das, was da passiert.  
Entsetzt über das, was die USA und die EU tun.  
Ihr könnt die Afrikaner nicht mit Erzählungen über Demokratie kaufen. Das sind nur eure Märchen für den Hausgebrauch.  
Die Mehrheit der afrikanischen Eliten wurde in der Sowjetunion ausgebildet - Ärzte, Ingenieure, Piloten, Lehrer, Wissenschaftler. Die Russen waren die einzigen Europäer, die Afrika dekolonisiert haben. Und Afrika erinnert sich daran.  
Genauso wie Afrika sich an die europäischen Greuelthaten erinnert.



Wie ihr bemerken konntet, haben die afrikanischen Länder die UNO-Resolution zur Verurteilung Rußlands nicht unterstützt. Und sie werden niemals eine Resolution gegen Rußland unterstützen.

Es ist im Subkortex eines jeden Afrikaners verankert: **Rußland bringt Gutes, egal was ihr darüber denkt.** Das ist eine Konstante.

Ganz Afrika beobachtet die ZAR und Mali. Was die Europäer jahrzehntelang nicht geschafft haben, schafften die Russen in einem Jahr. Anstelle der ZAR hatte es nur Banden gegeben; heute gibt es dort einen richtigen Staat.

*Ich weiß, daß hier in diesem Raum Diplomaten, Beamte des Außenministeriums, anwesend sind. Ich appelliere an Sie, an die französische Diplomatie: Suchen Sie so schnell wie möglich nach einer Lösung für Ihre Probleme, denn wenn der Konflikt nicht in einem Monat beendet ist, wird Afrika in Flammen aufgehen.*

*Das ist für euch das wichtigste - das Energieproblem. Schlimmstenfalls werdet ihr etwas weniger Wärme und weniger Autos haben, aber wir in Afrika werden verhungern! Hört mich an, **die Krise in Afrika wird die Zerstörung Europas herbeiführen.***

*Wachen Sie auf und suchen Sie nach diplomatischen Lösungen. Und **vergessen Sie nicht, daß Länder wie Indien und China ebenfalls Rußland unterstützen. Und Afrika unterstützt Rußland.***

*Ich will nicht über Demokratie reden, und Sie werden mich, einen Afrikaner, nicht mit Geschichten über die unglückliche Ukraine und mit Aufrufen zur Menschlichkeit besänftigen. Ihre Demokratie ist Ihre Sache.*

**Zwingen Sie uns nicht Ihre Vorstellungen davon auf, wie wir Afrikaner leben sollten.**

*Noch einmal! Suchen Sie nach Kompromissen, lassen Sie die Diplomaten arbeiten. Die Zeit ist gegen uns. Wir haben 30 Tage Zeit! Dreißig! Nicht mehr!"*

In Afrika ist man wirklich sehr besorgt, weil die zu erwartende Hungersnot in erster Linie die afrikanischen Länder treffen wird.

<https://colonelcassad.livejournal.com/7517476.html> -----

### **Nachbemerkung des Übersetzters:**

Wir sollten den Herrn Sinsou ernst nehmen, schon allein aus Selbsterhaltungstrieb.

Denn das, was er da als voraussichtlich kommendes Geschehen beschreibt, ist genau das, was für die EU von den Angelsaxen geplant wird: nicht umsonst hat die Insel sich aus der EU rausmontiert.

Die EU ist zur Abschachtung freigegeben.

Und es spielt auch keine Rolle, ob die Afrikaner wirklich hungern oder ob der Kontinent mit seinem weitgehend wundervoll fruchtbaren Klima nicht doch genügend natürliche Nahrung für alle bereithält: jeder Weltnetz-Nutzer kennt die „neue Wahrheit“.

**Wichtig ist nicht, was im Leben geschieht, sondern nur, was im weltweiten Medienraum passiert.**

Und der wird von den Angelsaxen beherrscht.

Und die werden eine weitere „Flüchtlingswelle“, diesmal von jungen und kräftigen männlichen „Hungernden“ organisieren...

Dazu noch die massenhaft gelieferten, fast vollständig in die Terroristen-Szene im Nahen Osten und nach Osteuropa verschobenen Klein-Waffen „für die Ukraine“, die nie dort ankommen...



Diese mörderische „moderne Völkerwanderung“ wird vom uns gewohnten Mitteleuropa nichts übriglassen, zumindest keine weißen Ureinwohner.

Sondern es wird die von den frühen Architekten jenes Pan-Europa geplante „braune Mischrasse“ sein, die auf niedrigstem (Kannibalen-)Niveau diese Lande bevölkern wird.

**Wenn wir nicht endlich aus der Hüfte kommen...**

Gut, jede/r kann nur einmal sterben in diesem Leben, und das sollte möglichst würdevoll und sinnreich vor sich gehen.

Ob das jedoch noch möglich sein wird, wenn die hier vorgeschauten Entwicklungen erstmal in Gang gekommen sind, darf bezweifelt werden.

**Wer jung genug ist**, einen Neuanfang in seinem Leben zu wagen, der möge die wahrscheinlich letzten Möglichkeiten ergreifen und zusammen mit seinen rußlanddeutschen Bekannten, die sehr bald in Massen ihren Weg zurück in die Heimat antreten werden, nach dorten ziehen.

Denn in der RF – egal wie die inneren Verhältnisse sich dort gestalten werden – wird auf absehbare Zeit (mehrere Jahrzehnte?) ein einigermaßen stabiles und gesichertes Leben möglich sein.

Und die russische Sprache ist für einen gebildeten Germanen gar nicht so schwer zu erlernen... Wenn man erstmal die Schriftzeichen, die auch nicht sooo verschieden sind, „intus“ hat, kommt man sehr schnell zurecht. Chinesisch wäre schwieriger...

Aber jede/r muß sich selbst „die Karten legen“, was die Zukunft angeht.

Auch wer hierbleibt, wird **sein Leben komplett umstellen** müssen: vom Verbraucher-Modus auf naturnah und bescheiden.

Nahrungsaufnahme für Erwachsene 2x täglich und maßvoll, jeden 2. Tag - Intervallfasten nennt man das, soll gut für die Gesundheit sein und sogar chronische Leiden leichter ertragen lassen... ;-)

Auf jeden Fall ist es gut, sich nach Gleichgesinnten umzuschauen und mit diesen einen Schulterschuß herbeizuführen.

Denn Interessen allein sind keine Basis für eine dauerhafte Zusammenarbeit, das kann nur **Vertrauen** sein, und dieses kann nur aus ähnlichen Ansichten oder zumindest ehrlichem Umgang miteinander erwachsen.

Die Rückkehr zu den Grundwahrheiten des Lebens ist die Lösung: gemeinsam geht alles besser...

